

Kristoffer Stefan  
IN:DIFFERENCE

08 - 15 November 2024: GREY ROOM STUDIO

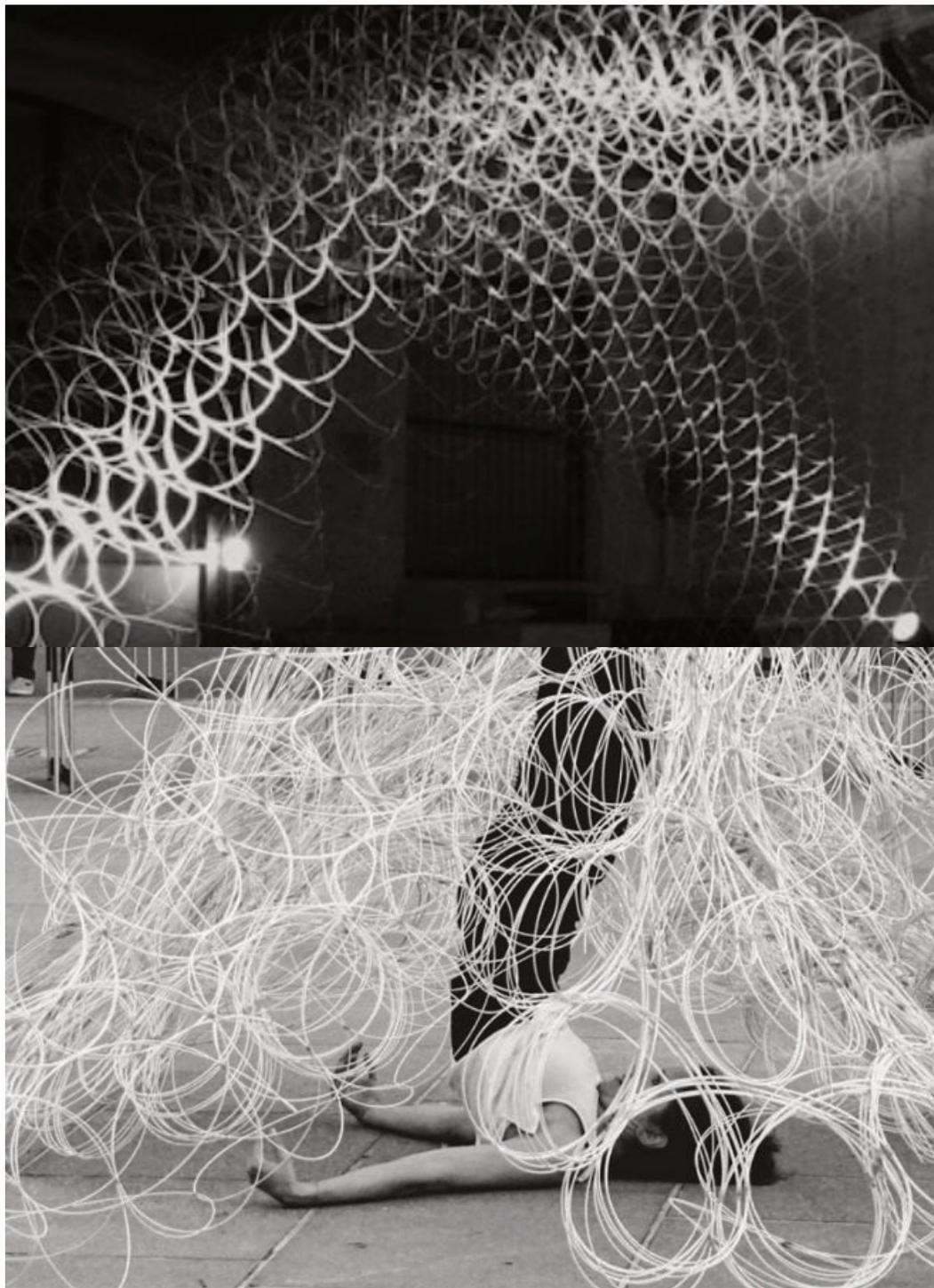
Medienpartner:  
Paris Lodron Universität Salzburg:  
Prof. Dr. Nicole Haitzinger

OKTOPODISCHE EXTENSION

DORIT (2017): Installative Situation von Kristoffer Stefan

Text: Iris Julian

Performance: Leonie Humitsch



## OKTOPODISCHE EXTENSION

Dass Materie lebendig ist und – wie auch der Mensch – über eine Geschichte verfügt, liegt Kristoffer Stefans Arbeiten forschungsleitend zu Grunde. Die **Evolving Structures**, raumgreifende Installationen, möchte er als Ausdruck des **agentiellen Realismus** verstehen. Dieses, von der Theoretikerin und Quantenphysikerin Karen Barad geprägte Konzept, ist ihre Antwort auf die klassische Ontologie: Materie hat sehr wohl Geschichte, wenngleich sich diese mitunter viel langsamer vollzieht oder lediglich auf Mikroebene wahrnehmbar ist.(1)

Bedrohungsszenarien lassen gegenwärtig Künstler:innen aller Sparten über die Möglichkeit nicht hierarchischer, fluider und vernetzender, Ausdrucksformen nachdenken, so die Zeitanalyse der Theater-wissenschaftlerin Nicole Haitzinger. Dies lässt Künstler:innen auf den Oktopoden als Krisenfigur rekurrieren. Wie Haitzinger feststellt kann dieses Begriffstier signifikant häufig im szenischen Dispositiv des Anthropozäns ausgemacht werden. Vielschichtig strukturelle und ästhetische Implikationen schreibt auch sie dem fluiden und stetig die Form verändernden Oktopoden zu. Haitzinger erkennt darin einerseits das Potential zur Visualisierung einer global vernetzten Welt, andererseits die faszinierende Tatsache, dass die tierische Anatomie eher netzwerkartig zu lesen ist, da ein eindeutiges zerebrales Zentrum fehlt.(2)

Phänomene, die Haitzinger an Laure Prouvost und Stefan Kaegis installativ-choreografischen Settings diskutiert, scheinen ebenfalls strukturell in den **Evolving Structures** durch: Die Arbeiten bestehen aus unzähligen Gelenkstellen, die sich netzwerkartig erstrecken, sich raumgreifend ausdehnen und von Besucher:innen durch Berührung erfahren werden. Den oktopodischen Formen ist die Fähigkeit zur Extension und der transversalen Weitergabe von Bewegung eigen. Aus jeder Berührung resultieren unzählige Vektoren, Kraftlinien die sich im Gesamten verästeln. In dieser Hinsicht werden die **Evolving Structures** als Visualisierung eines sensomotorischen Erfahrungsraums des **agentiellen Realismus** deutlich: Berührungen werden im Material gespeichert, Information bleiben erhalten, woraus eine Abänderung der Bewegungsimpulse des Materials bei nochmaliger Berührung der Arbeiten resultiert.

(1) Barad, Karen: *Agentieller Realismus*, Berlin: Suhrkamp, 2012.

(2) Haitzinger, Nicole: *Der Oktopode. Szenisches Begriffstier und szenische Präambel eines Theaters des Anthropozäns*, in: Fladerer, Martina/ Lehnerer, Gwendolin (Hg.): *Welten im Wandel*, München: epodium, 2022, S. 66–75 [ q-a]

## REAKTIVE SITUATIONEN

Grundkonzept für das GREY ROOM STUDIO, Februar 2024

Modell: Kristoffer Stefan

Text: Iris Julian, Kristoffer Stefan



## REAKTIVE SITUATIONEN

Stäbe – zum Fertigen einer Skulptur oder einer Kunstinstallation – werden entweder industriell in einer Fabrik oder vom Künstler selbst erzeugt. In beiden Fällen besitzt neuwertiges Material noch keinen Informationsgehalt, man könnte von einem Ursprungszustand der Atome sprechen, denn die Aufladung mit Information findet ab der erstmaligen Benützung statt. Und selbst wenn die Stäbe, Drähte, Ringe, aus denen Kristoffer Stefans Kunstobjekte bestehen, elastisch sind und scheinbar in ihre Ursprungsform zurückschnellen, sobald die Berührung und der Druck, den etwa eine Hand ausübt nachlässt, bleibt die durch berührende Bewegung sich einprägende Information irreversibel bestehen.

Dass Materialität lebendig ist und – wie auch der Mensch – über eine Geschichte verfügt ist eine forschungsleitende Denkfigur in Kristoffer Stefans Arbeiten, seiner sogenannten **evolving structures**, die einer traditionellen Terminologie folgend als Skulpturen und Installation gefasst werden. In dieser Hinsicht lässt sich sein Ansatz vor dem Hintergrund des **agentiellen Realismus** diskutieren, die Antwort der Theoretikerin und Quantenphysikerin Karen Barad auf die klassische Ontologie: Materialität hat Geschichte, auch wenn diese sich viel langsamer entfaltet als menschliche Handlungsebenen.<sup>(1)</sup>

Für das GREY ROOM STUDIO wird Kristoffer Stefan einen, wie er ihn nennt, „adaptiven Raum“ konzipieren: ein aus Stäben bestehendes Gitterwerk, das mit der Raumgröße des GREY ROOM übereinstimmt. Die Bewegungen der Besucher:innen, die diese Installation demnach betreten müssen, werden als Information in die Stäbe eingespeichert, womit das Objekt – dem **agentiellen Realismus** folgend – seinen Ursprungszustand vor dem ersten Betreten verliert.

(1) Barad, Karen: *Agentieller Realismus*, Berlin: Suhrkamp, 2012.

REAKTIVE SITUATIONEN

Arbeit am für das GREY ROOM STUDIO, Februar 2024

Screening: Kristoffer Stefan



Impressum:

Iris Julian / Kristoffer Stefan (Hrsg.)

Wien, GREY ROOM STUDIO, 2024

Markgraf-Rüdiger-Straße 15/1-2

1150 Wien